

Zur Lauben mit anhang das sie wol mit wein befeuchtet gewesen, disern letztern anhang auch heinrich Gugerlin.

Mr. Carli Joseph Bossert beckh zue Frawenthal bestettiget obige Kundtschafft Sagen von Worth zue worth, beschach vor Vollkhonnem Statt und Ambtrat den 5. Septembris A^o. 1686."

Kopie [?] - AH 42, 7-8 - Blatt 7^V und 8 leer

6

1697 [Oktober 10.] September 30.

A

SCHREIBEN VON STATTHALTER UND EHERICHTERN VON ZUERICH AN DEN LANDVOGT IM THURGAU, BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN, OBERST[FELD]-WACHTMEISTER UND [ZUGER] STADT- UND AMTSRAT¹, FRAUENFELD

"Nachdemme des Herren Landtvogts amtsangehörige, die Elsbetha Nuoferin [N u f e r] Von Mattweilen [Mattwil], und der Hans Oswald [O s w a l d] von dasselben, Jhres streithigen Ehe-Versprächens halben sich auf den heüthigen tag vor uns eingestellt, und der Oswald der Nuoferin Zu hallten sich nicht bequemen wollen; haben Wir Sie beyde von einanderen Frey und Ledig Erkennt, Jhme auferlegt die Ehe-Schimpfs-Buss behörigen Orths abzustatten, und Jhro für erlittene cösten und beschreyung 45 R. bahren Gellts Zubezahlen: So Wir dem Herren Landtvogt hiemit nachrichtlich anfügen ... Thund."

1) In Wirklichkeit war damals Beat Jakob II. Zurlauben erst Grossrat der Stadt Zug.

Original, mit Siegel - AH 42, 11-12 - Blatt 11^V und 12^R leer

7

[ca. 1715 Mai 9.]

LOBGESANG [UEBER DAS VON DEN IX KATH. ORTEN UND DEM WALLIS MIT FRANKREICH GESCHLOSSENE BUENDNIS]

Beim hier in AH 42/7 wahrscheinlich von B e a t J a k o b A n t o n Zurlauben verfassten Lobgesang handelt es sich sinngemäss um die lat. Version des in AH 28/1 bereits in deutscher Sprache wiedergegebenen Dichtwerks. Im Gegensatz zu AH 28/1 ist hier in

AH 42/7 jedoch nicht angegeben, welche Stimme (Cant., Alt., Ten., Bas. usw.) die einzelnen Passagen zu singen habe.

In lat. Sprache - AH 42, 13-18 - Blatt 13^V leer

8

[1684 n. Januar 29.]¹

A

VORTRAG DES [GESANDTEN DES ROEM. REICHES], FREIHERR FRANZ CHRISTOPH RASSLER VON GAMMERSCHWANG [VOR BUERGERMEISTER UND RAT VON ZUERICH]

"Die Röm. Kayserliche auch Zu Hungaren und Boheim Königliche Majestät [L e o p o l d I.] ... lassend disem Lobl. Standt und Eidtg. vor Orth [Zürich] dero allergnedisten Erbvereinten Willen und alles guts vermelden; und ist da benebens weltkündig mit was für grossem gwalt nechst verwichenes Jahrs der Türkische Erbfeind Christlichen Nammens erstlich das Königreich Ungarn, So dan auch Nideröstereich und Mähren überzogen, solche Land meistentheils mit feühr und schwert grausamlich verwüestet, und mit einer neun wuchigen belägerung der keiserlichen Residentstatt Wien heftigklich Zugesezt habe bis mittlerwyl durch die hilff Gottes mit den keyserlichen Waffen derselbem mit so grossem Schimpf old Schaden von dannen ab und durch mehrere daruff gefolgte Sig Wyters Zurukgetriben, auch Jhme fehrners namhaffte vestungen weggenommen worden. Welch gelittner verlurst aber disem hochmütigen Feind nebend dem ohne das gegen den Christen tragendem Erbhus [Haus Habsburg] dahin verbittert hat, dass er gewiss nach üsserstem vermögen seine Rath und leut wider die Christenheit gegenwertiges Jahr und in diser schon angehenden Campagnien uszeüben suchen, und Zu so thonnem Ende alle Machten seines Reichs Zusammen Zühen und anwenden wird. Wie nun by so gesteltem grausammen vorhaben des Erbfeinds nit allein die obgedachte halb in der Eschen liggende und ruinierte Königreich und kayserliche Erblande, sunder die gesampfte Christenheit abermahlen sehr pericliert und gleichsam uf der Spitzen stehet. Obschon allerhöchgedacht Kayserliche Majestät gegen welche der ganze schwal sich anfangs richtet umb es uff den allgemeinen untergang nit ankommen Zelassen, dero eigne Armatur dargegen uf das möglichste verstärken und der gemeinen sachen Zum besten anführen lassen werdend; Worby ein Jeder der sachen verstendiger die Rechnung leichtlich machen kan, wie vil milionen die Recrutier- und Remontierung der durch vor einem Jahr usgestandene so schwere Campagnien an leüthen und pferden merk-